

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 93 (1967)
Heft: 43

Rubrik: Nebis Filmseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEBIS FILM SEITE

	H. Burckhardt (National-Zeitung)	H. von Grünigen (Der Bund)	H. R. Haller (Radio + Fernsehen)	H. P. Manz (Die Tat)	M. Schlappner (Neue Zürcher Zeitung) (z. Z. abwesend)	H. J. Brüggen (Zürcher Woche)	Redaktion (Nebelspalter)
A Man for all Seasons (Fred Zinnemann, USA)							
Billy Liar (John Schlesinger, England)							
Blow Up (Michelangelo Antonioni, England)							
El Dorado (Howard Hawks, USA)							
Fantomas contre Scotland Yard (André Hunebelle, Frankreich)							
La Grande Illusion (Jean Renoir, Frankreich)							
Le Mépris (Jean Luc Godard, Frankreich)							
Les 400 Coups (François Truffaut, Frankreich)							
Two for the Road (Stanley Donen, USA)							
You Only Live Twice (Lewis Gilbert, England)							



Noch heute
ansehen



Sehenswert



So so - la la



Auf eigene
Gefahr



Indiskutabel

Le Roi de Cœur

Ende des ersten Weltkriegs: Bevor die deutschen Truppen aus dem kleinen nordfranzösischen Städtchen abziehen, installieren sie eine große Bombe, die die Stadt mitsamt den alliierten Truppen um Mitternacht in die Luft jagen soll. Die Bevölkerung flüchtet. Die alliierten Truppen schicken einen jungen schottischen Soldaten als Bombensucher in die Stadt. Versehentlich befreit er die Irren, die ihn jubelnd zu ihrem «Roi de Cœur» erheben. Ein fröhlicher farbiger Circus beginnt, der Krieg rückt in den Hintergrund, nur

der junge schottische Soldat sucht in all dem Jubel und Trubel der Verrückten die große Bombe, und entdeckt sie natürlich auch im letzten Moment. Doch die feindlichen Truppen kehren zurück und begegnen in der Stadt den einziehenden alliierten Soldaten. Nun können die Irren zusehen, wie sich die «Normalen» gegenseitig umbringen bis keiner mehr übrig bleibt. Da steigen die Irren über die toten Soldaten hinweg, gehen in ihr Irrenhaus zurück, denn besser ist es, alles durchs Fenster zu beobachten...

Am Schluß müßte sich alles verwandelt haben. Die Irren müßten auf den Kinobesucher «normal» und die Normalen «irr» wirken, doch

diese Absicht (und ich glaube, daß es die Absicht war) ist mißlungen. Wo die Kriegskomödie in Grauen umschlagen müßte, bleibt dieser Film ein Schwank, was um so peinlicher wirkt, als der Krieg dadurch verharmlost wird und «lustige Kriegsfilm» heutzutage etwas vom Bedenklichsten in der Filmgeschichte sind. Doch Philippe de Broca ist der Film aus den Händen gerutscht, oder vielleicht ist ihm auch der Mut vergangen, denn wenn der Film geworden wäre, wie er von der Story her angelegt war, so hätte einer der besten Antikriegsfilm daraus werden können. Aber leider: könnte, müßte, hätte!

Christine Steiger (Nebelspalter)